

und Schriftsteller Luthern Nichts nachgegeben und sich längst den ehrenden Beinamen eines Doctor Germaniae erworben, wiewohl er aus Bescheidenheit die Würde eines Doctors der Theologie nicht annahm, sondern immer bloß Magister blieb. Er lebte sehr häuslich und war am liebsten unter seinen Kindern; oft saß er in einer Gartenlaube, schaukelte mit einer Hand die Wiege und hielt mit der andern das Buch, in welchem er las. Sein Gehalt war, wie auch der Luthers, unbedeutend; Beide aber waren damit zufrieden. Allein auch seine letzten Lebensjahre sollten ihm Theils durch theologische Streitigkeiten, Theils durch das Unglück einer Tochter in ihrer Ehe und durch das Abscheiden seiner Gattin, seines treuen Dieners und anderer Freunde getrübt werden. Als er sein Ende herannahen sah, schrieb er noch mit zitternder Hand die Gründe auf, welche ihm den Tod wünschenswerth machen könnten: „Du wirst nun frei werden von der Sünde; wirst entledigt seyn alles Kammers und aller Traurigkeit; wirst von dem Hasse und Grimme der Theologen Nichts mehr befahren; du wirst das reine Licht der Wahrheit schauen; du wirst zu Gott und deinem Heiland kommen und in diesem die Verbindung des göttlichen und menschlichen Wesens erkennen; du wirst alle Geheimnisse kennen lernen, welche du in diesem Leben nicht hast ergründen können.“ Sein letztes Wort war: „Auf dich Herr habe ich gehofft, du wirst mich nicht lassen zu Schanden werden!“ Er starb den 19. April 1560.

40.

Kaiser Karl V.

Die bisher beschriebenen Bewegungen auf dem Gebiete der Kirche und damit auf dem eigentlichen Boden des deutschen Volkslebens fanden unter dem Kaiser Karl V. Statt. Da er bis zum Tode Luthers nicht eigentlich störend und feindlich in die Bewegung der Geister eingriff, sondern immer nur das Amt eines friedlichen Vermittlers zu der allerdings gestörten deutschen Einheit hin führte; so brauchte auch seiner noch nicht ausführlicher gedacht zu werden. Nun aber, wo er sich mit der Reformation auf einen